

Schritt für Schritt
zum Erfolg



**AKTION Übersaaten
+ 10 % GRATIS**

UFA U-440 AR HS, UFA U-Englisch Raigras AR,
UFA U-Helvetia AR HS, UFA Swiss Gras HS MS

Übersaaten

Mehrwert vom Grünland

UFA 
SAMEN | SEMENCES

Beurteilen, planen, handeln!

Falls mehr als 50 % der Fläche zerstört oder der Anteil an guten Gräsern unter 20 % liegt, ist eine Neuansaat zu empfehlen. Sonst lohnen sich Übersaaten. Wiesenerneuerungen sollen im Frühjahr möglichst früh durchgeführt werden, um die Winterfeuchtigkeit zu nutzen. Wichtig ist ein früher Schnitt. Ein sehr guter Zeitpunkt für eine nachhaltige Wiesensanierung ist oftmals auch ab Mitte August bis Mitte September. Zu diesem Zeitpunkt ist der Konkurrenzdruck der bestehenden Gräser geringer und es hat meist genügend Feuchtigkeit im Boden. So haben auch die trittfeste Wiesenrispe und der langsame Rohrschwengel noch genügend Zeit, sich im Bestand zu etablieren.

Situation 1: Bestand mit leichten Schäden und offenen Lücken



Der Ausgangsbestand weist kleine, offene Lücken auf und ist nicht verfilzt. Am schnellsten starten raigrasstarke Mischungen.



Das Saatgut kann direkt eingestriegelt werden. Für einen optimalen Bodenschluss empfiehlt sich erst bei einem allfälligen zweiten Striegeldurchgang zu säen.



Wichtig ist ein guter Bodenschluss. Im Idealfall wird das Saatgut daher nach einem Striegeldurchgang direkt mit einer Scheibensämaschine eingedrillt. Keine Düngerstartgabe!



Engl. Raigras läuft schnell auf und schliesst bald die Lücken. Im Frühjahr muss so früh als möglich gesät und auch wieder früh geschnitten werden. Erntemaschinen nicht zu tief einstellen um die Keimlinge zu schonen.

Situation 2: Verfilzter Bestand mit viel Gemeiner Risppe, Moos



Der Ausgangsbestand ist stark verfilzt. Es sind viel Gemeine Risppe, Moos und andere Filzgräser vorhanden. Der Samen kommt gar nicht auf den Boden.



Wenn der Bestand zuerst gemulcht und danach der Filz stark ausgestriegelt wird, gibt das Licht, Luft und Platz für neue Gräser.



Es folgen 2 bis 3 Striegeldurchgänge kreuzweise. Ist wenig Altmaterial auf dem Feld, kann es vor der Saat auf dem Feld getrocknet werden.



Ist viel Altmaterial vorhanden, wird es für eine erfolgreiche Übersaat vom Feld abgeführt. Danach kann eine Übersaat-Mischung gesät werden.



Im Frühjahr und Herbst haben längerdauernde Übersaat-Mischungen gute Erfolgchancen. Auf Gülle ist in den ersten 3 Monaten zu verzichten.

Situation 3: Stark degenerierter Futterbaubestand



Der Ausgangsbestand ist stark geschädigt (auch Mäuse- und Wildschweinschäden) oder stark verfilzt. Trotzdem will man die Wiese noch erhalten.



Der Boden wird 5 cm tief mit einer Kreiselegge bearbeitet. Danach folgt die Einsaat einer Standardmischung. Eine Düngerstartgabe ist empfehlenswert!



Das Anwalzen der feinen Samen verbessert den Bodenschluss und ist deshalb für eine gelungene Übersaat sehr wichtig.



Eine Übersaat im Herbst ist einer Frühlingssaat vorzuziehen, weil sich dann auch die trittfeste Wiesenrispe etablieren kann.

Wie oft braucht es eine Übersaat?

Übersaaten sind eine Betriebsstrategie. Wenn die Wiesen nicht regelmässig erneuert werden, lohnt es sich, jedes Jahr einen Teil der Flächen zu übersäen. So werden das Risiko, die Kosten und die Arbeit besser verteilt. Jeder schlechte Futterbaubestand hat eine Geschichte. Diese gilt es zu erkennen und künftig zu vermeiden.

Nach der Saat ist die folgende Nutzung entscheidend für den nachhaltigen Erfolg der Übersaat. Jeder Sämling braucht Platz, Licht und Wasser. Wichtig bei jeder Übersaat ist die Wahl einer standortangepassten Mischung. Mehr Informationen dazu finden sich auf der Rückseite.

